



LV-Hessen-Schau

Landesrundbrief des LV Hessen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder



Auf Fahrt

Ausgabe 1/2012, 20. Juni 2012

Liebe Leserinnen und Leser der LV-Hessen-Schau,

die schönste Zeit des Jahres beginnt: die Großfahrtenzeit! Sicher steckt ihr schon alle in den letzten Vorbereitungen und bald bewegen sich die Busse und Bahnen in alle Himmelsrichtungen. Dänemark, Slowenien, Schweden oder Kasachstan sind nur ein paar der Länder, in die es unseren Landesverband dieses Jahr ziehen wird. So vielfältig wie die Länder sind auch die Aspekte einer Fahrt und natürlich auch die Erlebnisse, die uns erwarten. Was liegt da näher, als die neue Ausgabe der LV-Hessen-Schau der Fahrt zu widmen, der Lieblingstätigkeit einer jeden Pfadfinderin und eines jeden Pfadfinders. Neben den Berichten und Artikeln in den bekannten Rubriken (und der neuen Rubrik „Kurznachrichten“) findet ihr also allerhand zum Thema Fahrt zusammengetragen, seien es Berichte, Anregungen oder praktische Tipps. Wir hoffen, ihr werdet es gerne lesen und wünschen euch für eure eigenen Fahrten viele wunderschöne und unvergessliche Erlebnisse!

A propos Rubriken: hier vielleicht noch etwas „in eigener Sache“. Wie ihr feststellen werdet, gibt es gleich zwei Rubriken weniger als bei den vorhergehenden Landesrundbriefen. Einerseits fehlen „die Freien Seiten“, wo jede/r die Möglichkeit hat, Kolumnen, Gedanken oder sonstige Artikel zu veröffentlichen (traut euch!). Andererseits, und das ist besonders schade, fehlt die Rubrik „aus Stämmen und Bezirken“, weil auch hier kein einziger Artikel eingereicht wurde. Ich weiß, es ist eine gewisse Arbeit, hierfür etwas zu schreiben und man hat immer genug anderes zu tun. Trotzdem würde ich mich freuen –und ich denke alle anderen Leser ebenso–, wenn in der nächsten Ausgabe wieder von tollen Aktionen bei euch vor Ort berichtet werden würde, sei es von eurer Großfahrt, eurem Stammesjubiläum, einer Werbeaktion, eurem Heim oder eine Vorstellung eures Stammesrates.

Herzlich Gut Jagd, Gut Pfad und Seid Wach!

Tija

Inhalt

Thema: Fahrt	4	Stangenschlagen	24
Fahrtenessen	4	Bundesmoot	25
365 Tage auf Fahrt	7	Landespflingstlager	27
Fahrtenarchiv	9	Musisches Treffen	29
Feuer machen mit Kienspan	9	Landesausbildungstreffen	30
Südwärts	10		
Überraschungsfahrt 2012	12	Ausblick	32
Fahrtenchronik	15	Basiskurs	32
		Kurs für Sippenführungen	33
Rückblick	18	Landessippenhajk	34
Meutenführungstreffen	18	Singats	35
Grundkurs – Impressionen	20		
StaFü-Training	23	Kurznachrichten	36
Survival-Aktion	23		



Fahrtessen. Oder: Haferschleim kann noch nicht das Ende der Fahnenstange sein!

Hier haben wir ein paar Essensideen zusammengetragen, die sich vor allem für die Mahlzeiten eignen, bei denen man nicht groß kochen möchte oder kann.

Tourbrot

Tourbrot ist ein lange haltbares Brot (bzw. eher ein Fladen) mit einer sehr hohen Energiedichte, weshalb es sich so gut zum mitnehmen eignet. Bei halbwegs trockener Lagerung hält es sich 2-3 Wochen, wobei es natürlich mit der Zeit immer trockener wird. Ein weiterer Vorteil neben dem guten Geschmack ist die einfache Herstellung. Das Grundrezept hat der Stamm Deutschritter von seiner Großfahrt 1998 aus Nord-Norwegen mitgebracht und ein wenig verfeinert. Hier ist es:

Mische:

- 625g diverses geschrotetes Getreide (z.B. Weizenvollkorn, Dinkelvollkorn, Gerste, Hafer, Buchweizen, Hirse, Reis, ...ein hoher Dinkelanteil bietet sich an)

- 250g feines Mehl (z.B. Weizen oder Dinkel)
- 250g Grieß
- 125g Roggenvollmehl, geschrotet
- 1 EL Salz
- mind. 125g gehackte Rosinen/Aprikosen/andere Trockenfrüchte
- mind. 125g gehackte Haselnüsse/Mandeln/Sesamkörner/Haferflocken/Kokosflocken/Ähnliches

(viele Trockenfrüchte und Nüsse machen das Tourbrot leckerer, man kann hier ruhig auch z.B. die doppelte Menge ansetzen...)

Erwärme die folgenden Zutaten auf Körpertemperatur und mische sie:

- 170g Butter
- 120g Honig od. Sirup

- 125g Rohrzucker
- 0,7l Vollmilch

Mische nun beide „Teile“ zu einem Teig und fülle ein Backblech. Backe sie bei 180°C ca. 45 Minuten (bis sie dunkler werden). Wenn ihr die Stücke dann später viertelt habt ihr Rucksack-maßgeschneiderte Stücke, die sich gut in

(zusammengenähten) Geschirrtüchern transportieren lassen.

Die angegebene Menge (ca. 2,5 kg) ergibt ungefähr 7900 kcal. bzw. 10-15 Mahlzeiten (wobei ein Pfadfinder auf Großfahrt ja immer mehrere Mahlzeiten isst).

Müsliriegel

Auch lecker für zwischendurch sind Müsliriegel, die sich ganz einfach selber machen lassen, z.B. so:

Man nehme

- 200g grobe Haferflocken
- 100g gepoppter Hafer/Reis/Amaranth (Amaranth ist besonders nahrhaft)
- 100g Haselnüsse, halbiert
- 50g Sonnenblumenkerne
- 30g Kokosraspel
- 50g Margarine oder Butter
- 100g Zucker
- 100g flüssiger Honig
- 1 TL Zitronensaft

Margarine, Zucker, Honig und Zitronensaft in einem Topf unter Rühren zum Kochen bringen. 3-4 Minuten kochen, bis eine Karamelli-

sierung einsetzt. Die übrigen Zutaten zusammen mischen und in den Topf dazugeben. Rühren, bis die Masse eine dunklere Färbung hat. Die warme Masse auf Backpapier geben und zu einer Platte ausrollen. Nach ca. 15 Minuten in Riegel schneiden und fertig auskühlen lassen.

Die Konsistenz variiert etwas mit der Art des Honigs und mit der Länge des Karamellisierens. Auch durch eventuell noch hinzugefügte Trockenfrüchte oder Schokostücke kann sich die Konsistenz ändern. Am besten etwas experimentieren. Wenn man einen Teil des Honigs durch Zucker ersetzt, wird die Masse härter; wenn man einen Teil des Zuckers durch Honig ersetzt entsprechend flüssiger. Schoko sollte man erst kurz vor Schluss hinzufügen, damit die Stückchen erhalten bleiben.

Topfbacken

Das Backen im Topf bietet eine wunderbare Abwechslung auf jedem Lager- und Fahrten Speiseplan. Das Prinzip ist relativ einfach, bei der Umsetzung muss man jedoch einige Dinge beachten:

- grundsätzlich kann man alles (Kuchen, Plätzchen, Brot, Brötchen, Pizza etc.) im

Topf backen, allerdings sollte man Sachen, die länger gebacken werden müssen, auf einer „Zwischenebene“ im Topf platzieren. Hierfür eignet sich ein Koschi-Teil oder ein kleinerer Topfdeckel, den man z.B. auf 3 Steine, die auf dem Topfboden liegen, stellen kann. Den Topfboden sollte man außerdem mit etwas Wasser füllen.

- ACHTUNG: Wenn der Abstand zwischen innerem „Backblech“ (Koschi-Teil bzw. Topfdeckel) und äußerem „Ofenrand“ zu klein ist, wird es für das Brot dort schnell zu heiß. Wer auf die schwarze Kruste verzichten möchte, sollte einen kleinen 5 l Topfdeckel z.B. mit einem 12 l Topf kombinieren.
- Alles, was den Teig berührt (Topfboden, Wände etc.), sollte man gut mit Margarine oder Öl einschmieren, damit der Teig nicht anbrennt.
- Zeitangaben aus Backbüchern beziehen sich auf den Herd, die Temperatur im Topf kann allerdings nicht so gut geregelt werden, dadurch kann sich die Backzeit verändern. Man sollte also ab und zu mal (aber nicht zu häufig) nachsehen, ob das Ganze nicht schon fertig ist.
- Der Topf sollte in der Glut platziert werden (möglichst kaum Flammen), möglichst ein Stück „eingraben“. ACHTUNG: Das Feuer sollte an einem windgeschützten Ort sein, damit die Glut nicht ständig „weiß“ ist, dadurch wird nämlich die Glut zu heiß.
- TIPP: Wenn ihr den Hortentopf vorher außen mit Spülmittel einschmiert, ist er nachher leichter zu reinigen

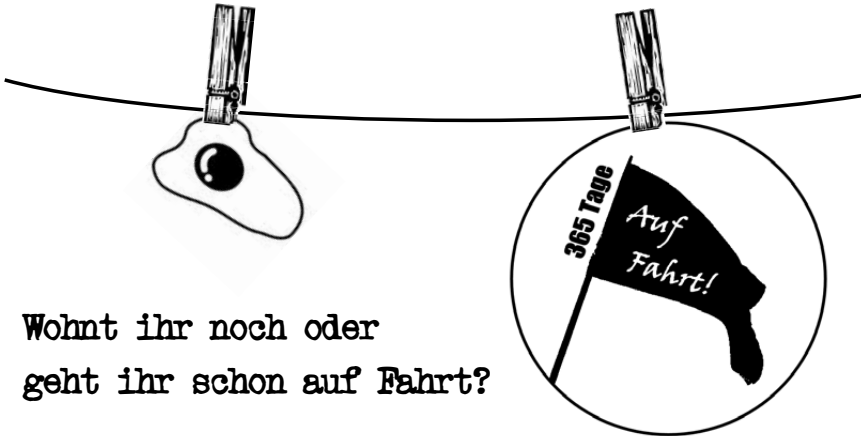
Ein einfacher Brotteig besteht aus Mehl, lauwarmem Wasser, Hefe (1 St. auf 500-1000g Mehl, in handwarmem Wasser auflösen) und etwas Salz. Das Wasser-Mehl-Verhältnis stimmt, wenn sich der Teig mit den Händen gut kneten lässt.

Trockenobst selbstgemacht

Wenig Gewicht, lecker und als Bonus auch noch gesund: Trockenobst ist der ideale Snack auf Fahrt. Und lässt sich ganz einfach selbst machen. Neben den klassischen Apfelringen eignen sich z.B. auch Birnen, Pflaumen, Pfirsiche, Erdbeeren und Himbeeren. Im Prinzip legt man das Obst einfach bei 50°C Umluft in den Backofen, wobei die Backofenklappe einen Spalt offen gelassen wird, damit die Feuchtigkeit herausgepusht werden kann (kann je nach Obst einige Stunden dauern).

Hierbei solltet ihr auf folgende Dinge achten:

- nicht heißer, sonst gehen (noch mehr) Inhaltsstoffe verloren
- Kerngehäuse u.ä. entfernen
- gleichmäßige Dicke der Scheiben, damit alles gleichzeitig fertig wird
- einzelne Stücke/Scheiben sollten sich nicht berühren (sonst kann die Feuchtigkeit nicht weg)
- das Obst ist fertig, wenn es keine feuchten Stellen mehr hat und auf Druck gleichmäßig elastisch nachgibt
- das Trockenobst nicht völlig luftdicht verpacken (z.B. in Stoff- oder Papiertüten)
- prinzipiell kann man das Obst auch im Winter auf der Heizung oder im Sommer in der Sonne trocknen, hier muss man aufpassen, dass es trocken genug wird, bevor es schlecht wird



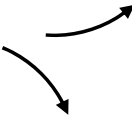
Wohnt ihr noch oder geht ihr schon auf Fahrt?

Ihr liebt das Abenteuer und könnt euch nichts Schöneres vorstellen, als endlich wieder auf Fahrt zu sein? Dann aufgepasst:

Allen Sippen, die bis zur Frühjahrs-LV 2013 insgesamt 365 Tage unterwegs sind, winkt eine goldene Plakette auf dem „Walk of Fame“ im Fritz-Emmel-Haus und damit ewiger Ruhm!

- Auf Fahrt gehen, Tage zählen, Beweis-Foto schießen.
- Mail mit Foto an **kwaak@sippenfuehrer.de** oder ein anderes DoTTeR-Mitglied schicken.

So funktioniert's:

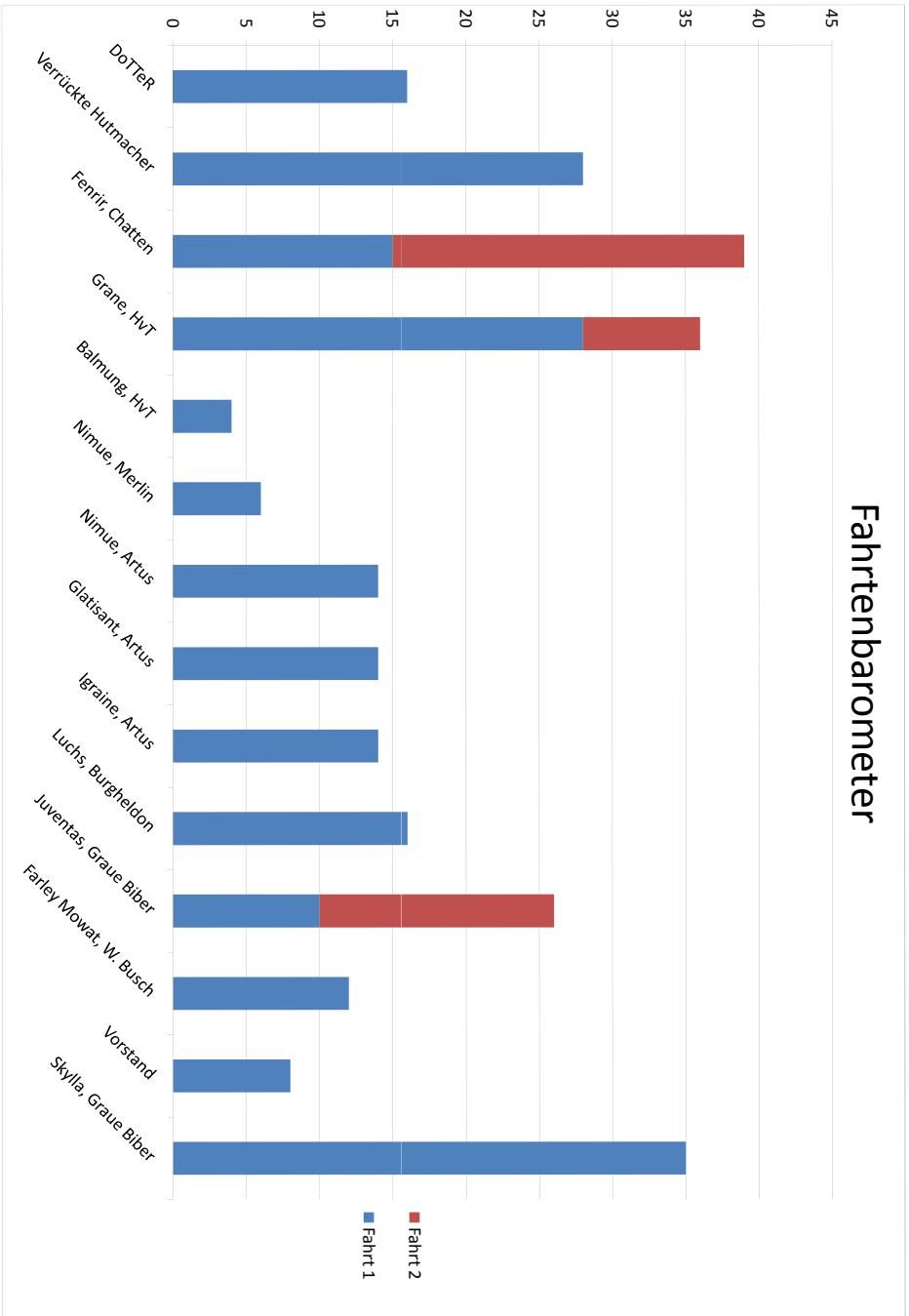


Gesamttage = Fahrtendauer × Größe der Fahrtengruppe

Das Fahrtenbarometer auf **www.sippenfuehrer.de** zeigt die aktuelle Fahrtenzeit aller teilnehmenden Sippen an. Ab 5 eingesendeten Fahrten steht euch ein Verwöhn-Chillout-Wellness-Tag auf dem Bundeslager zu.

Es grüßt euer **DoTTeR**

Fahrtenbarometer



Das Fahrtenarchiv des LV Hessen

Ihr habt Lust, mal wieder auf Fahrt zu gehen – am liebsten 365 Tage im Jahr –, wisst aber nicht wohin? Da haben wir etwas für euch: das Fahrtenarchiv!

Noch nie gehört? Dann schaut doch mal hier:

<http://hessen.pfadfinden.de/stufen/pfadfinder/materialien/fahrtenarchiv/>

Dort findet ihr Beschreibungen von vielen schönen Fahrtengegenden in ganz Europa, mit Tipps zur Anreise, Erfahrungswerten zum Vorkommen von Wasser, Feuerholz und Stangenholz und möglichen Routen!

Wir freuen uns über jeden neuen Eintrag! Vielleicht motiviert er ja andere Sippen dazu, mal in der gleichen Gegend auf Fahrt zu gehen.

Und als besonderen Anreiz bekommt jede Sippe, die einen neuen Eintrag liefert und uns Bescheid sagt, drei Tage auf dem Fahrtenbarometer gutgeschrieben (unabhängig von der Sippengröße)!

Feuer machen mit Kienspan

Mal wieder kaum trockenes Holz gefunden? Oder das Feuerzeug ist leer und ihr habt nur noch einen Feuerstein? Das klingt nach einem Fall für Kienspäne. Kienspäne sind Stücke von Kiefernholz, die sich mit Harz vollgesogen haben. Das ganze brennt so gut, dass es jahrhundertlang als natürliche Kerze benutzt wurde – es gab sogar spezielle Halterungen für diese Holzstückchen.



Kienspäne. Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Kienspan>

Am Besten man sucht in einem Kiefernwald einen alten verrotteten Kiefern-Baumstumpf und schaut, ob sich dort Kienholz befindet, welches viel fester ist, als das verrottete Holz außenrum. Wie das genau funktioniert könnt ihr euch auch hier anschauen: <http://tinyurl.com/kienspan>

Später Schnee, schmutzigbraun, säumt die Straßen. Dumpf und klamm liegt
 die Stadt noch, und still fallen Tropfen in trostlose Lachen hinein, ölig schim-
 mernd, verweht vom kalten Wind. aus den fröstelnden Reih'n uns'rer Scha-
 ren, die das Licht kalter Lampen erhellt, tönen Klampfen dann weit durch
 des Nebels Einsamkeit, bis Schienen singen, jäh' Pfiff durchs Dunkel gellt.
 Südwärts, Kameraden, nicht zurückgewandt den Blick, denn im Süden steht
 die Sonne, unter ihr liegt unser Glück. Laßt das Spießervolk nur gaffen,
 dumpf in Kälte, Schmutz und Wind, schultert eure Affen, hei, die große
 Fahrt beginnt.

Südwärts



Über tiefblauen Wassern des Südens
zieht golden der Tag schon herauf;
Gischt stiebt hoch um den Bug,
folgen Möwen uns im Flug,
jetzt hält nichts mehr uns auf!
Und blau-gold fliegen Wimpel im Salzwind,
der frisch uns're Lungen durchzieht.
Kreta, wir bringen dir die Sonne übers Meer,
fröhlich klingt unser Lied.
Südwärts, Kameraden...

Keiner weiß, warum Berge uns locken;
jeder spürt, wie es weiter ihn zieht,
wenn der Staub in der trockenen Kehle hängt,
und der Schweiß ihn uns
beißend in die Augen drängt,
bis im Dorf unter milchigem Mondlicht
im Kaphenion das Singen erklingt,
und die Freude die Mühen des Tages zerbricht.
Freunde, die große Fahrt beginnt!
Südwärts, Kameraden...

Text und Melodie: tolu (1986)

Ein schönes Fahrtenlied. Zum
besseren Lernen haben wir hier
auch eine Aufnahme für euch:
<http://tinyurl.com/suedwaerts>

Überraschungsfahrt 2012

von Anja (Stamm Turtle)

Letztes Jahr war schon der Stammesrat des Stammes Turtle auf Überraschungsfahrt. Nun wollte die Runde Sirius und Eisvogel eben so eine nochmal machen. Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach: man setzt sich in die U-Bahn zum Hauptbahnhof und würfelt aus, von welchem Gleis man abfährt. Erst am Hauptbahnhof erfährt man dann, wohin einen der Zufall führen wird. Auch alle anderen Entscheidungen, die auf dieser Fahrt getroffen werden müssen, werden dem Würfelglück überlassen.

Doch bevor wir die Würfel über unser Glück entscheiden ließen, zockten wir am Mittwochabend gemeinsam mit noch ein paar anderen aus unserem Stamm einige Runden Lasertag. Dabei gibt es zwei Teams. Jeder Spieler bekommt eine Weste, die mit einer Laserwaffe verbunden ist. Diese leuchten dann jeweils in der Farbe des Teams auf. Ähnlich wie beim Paintball ist es das Ziel, die Anderen mit dem Laserstrahl zu treffen.

Am gleichen Abend waren wir dann noch einkaufen, da am nächsten Tag ja Feiertag war. Eine Hungerattacke der ganzen Gruppe machte es gar unmöglich, nicht in McDonalds zu gehen. Zum Happy Meal gab es dann unser neues Rundenmitglied Uschi, den verfressenen Plastikhamster dazu. Als unser Hunger dann etwas gestillt war, cruisten wir noch mit einem Schreibtischstuhl über die Zeil und machten uns bald darauf wieder auf den Weg in unser Stammesheim.

Dort haben wir noch eine Runde Pantomime gespielt und nachdem wir dann endlich alle Karten durch hatten und es schon ziemlich spät war, bewegten wir uns dann doch noch dazu uns brav die Zähnechen zu putzen und schlafen zu gehen.

Doch die Nacht war kurz, denn schon vier Stunden später klingelte wieder der Wecker. Nach einem kleinem Frühstück und schnellem Packen saßen wir auch schon in der Bahn zum Hauptbahnhof. Jetzt war der Zufall dran. Wir waren sechs Personen und hatten sechs Würfel. Als erstes würfelten wir aus, mit wie vielen Würfeln wir das Gleis auswürfeln wollen. Die Zahl, die fiel war eine zwei. Also nahmen wir uns zwei Würfel und der Zufall bestimmte, dass wir den Zug an Gleis 11 nehmen sollten.

Komplett Ahnungslos kamen wir am Hauptbahnhof an, ganz gespannt, wohin wir fahren werden. Und Bäääm - Jackpot ! An Gleis 11 fährt ein ICE nach Hamburg !!!

Wir wollten garnicht anders, aber da dies ja eine Ü-Fahrt war, mussten wir natürlich würfeln, wie weit wir fahren. Also beeinflussten wir unser Glück ein bisschen und einigten uns darauf, dass die Zahlen eins bis fünf heißen, dass wir bis nach Hamburg fahren und sechs bedeutet nochmal würfeln. Der also total unerwartete und unbeeinflusste Zufall ließ uns also acht Stunden lang mit der Regio nach Hamburg tuckern, da ein ICE natürlich etwas zu teuer wäre.

Doch auch acht Stunden Zufahrt ließen sich mit einigen Kartenspielen, viel Essen, interessanten Pferdezeitschriften und Fischen aus Scoobidoo machen, gut überstehen.

Als nächstes sollten die Würfel dann unseren Schlafort bestimmen. Zur Auswahl standen ein Campingplatz, ein Wald oder Park, in dem man Zelten kann oder das Stammesheim einiger Pfadfinder aus Harsefeld (was in der Nähe von Hamburg liegt), welche wir auf dem Bundeslager bei einem Sippentreffen kennengelernt hatten.

Die Würfel entschieden sich für das Stammesheim. Wir klärten telefonisch ab, dass wir dort schlafen konnten und wurden kurz darauf vom Bahnhof abgeholt, zum Stammesheim gebracht und bekamen zu alledem noch eine kostenlose Führung durch das (im Gegensatz zu unserem) riesige Stammesheim. Drei Stockwerke, zwei Matratzenböden, viele große Räume, ein eigener Garten mit Spielplatz, sowie eine große Küche machten es zum perfekten Schlafplatz für diesen Abend.

Sofort wurde die Küche in Anspruch genommen, um unser Abendessen - Nudeln mit Tomatensoßen aller Art - zu kochen. Schon bald danach gingen wir schlafen und machten uns im Stammesheim des Stamm Horse ordentlich breit.

Am nächsten Morgen hieß es nur schnell Sachen zusammenpacken und ab zum Bahnhof, da wir sooo gut und deswegen auch ein bisschen zu lang geschlafen hatten.

Heute wollten wir wieder in die Stadt rein fahren, da Harsefeld etwas außerhalb liegt (hinter Buxtehude!). Etwa eine Stunde Fahrt ließ also

genug Zeit, gemütlich zu frühstücken. Wieder in Hamburg am Hauptbahnhof angekommen schlossen wir unsere Rucksäcke in Schließfächer ein und gingen nur mit dem Nötigsten in ein Schwimmbad, um zu duschen. Nach dieser Erfrischung machten wir sechs uns auf in die Hamburger Innenstadt.

Hamburg hat zwar noch lange nicht so eine wunderschöne Skyline wie unser Frankfurt, aber gut, die Backsteinhäuser haben doch auch irgendwie was. Wir waren in der Speicherstadt, wo die Pfefferkörner gedreht wurden, und verfielen alle erstmal in Kindheits-erinnerungen zurück.

Nachdem wir etwas zum Mittagessen gefunden hatten, fuhren wir mit einer Fähre (also in Hamburg gibt es irgendwie Schiffe, anstatt Busse) zum Strand. Wir lagen am Sandstrand und arbeiteten etwas an unserer Schauspielkarriere. Doch bevor jemand kam, der unser wahres Talent entdecken konnte, mussten wir einkaufen gehen.

Als wir dann unseren Einkaufskorb geschlagene fünf mal ein- und wieder ausgeräumt hatten, weil uns teilweise Zutaten fehlten oder es immer jemanden gab, dem es nicht gepasst hat, gingen wir zu einem Campingplatz mitten in Hamburg. Wir bauten unser Zelt auf und machten Essen. Danach sind wir nochmal kurz zu Rewe und es gab für jeden ein Eis zum Nachtisch.

Als es dann doch noch anfang zu regnen und wir alle im Zelt lagen mussten wir leider feststellen, dass wir so ungefähr die älteste und durchlöcherteste Kohte, die wir hatten, mitgenommen haben.

Auch wenn man im Feuchten und auf Kieselboden nicht ganz so optimal schlafen kann, schafften wir es aber dennoch dann so gegen halb eins ins Schanzenviertel zu gehen. Dort ist alles mit Plakaten und Aufklebern zugekleistert, was es aber schön bunt macht. Unser Mittagessen bestand dann aus der Hamburger Spezialität „Kumpir“ (gebackene Kartoffeln), was echt lecker war. Anschließend gingen wir in den Botanischen Garten. Dort arbeiteten wir weiter an unserer Schauspielkarriere und fing an, Improtheater zu spielen.

Auf der Rückfahrt zum Campingplatz (wir haben natürlich vorher ausgewürfelt, dass wir noch eine weitere Nacht bleiben) einigten wir uns darauf, dass es zum Abendessen Käse- und Nudeln geben sollte. Wir teilten uns also auf und während die einen Einkäufe waren, suchten die Anderen eine Verbindung für die Rückfahrt raus, was dank Ersatzverkehr echt nicht einfach war. Nachts gingen die Mädels dann noch duschen, während sich die Jungs schon im Zelt breit machten.

Nach kalten zwei Stunden Schlaf (für die Jungs vielleicht sogar drei) bauten wir unser Zelt ab und packten unsere Sachen zusammen. Um 5:57 Uhr fuhr unser Bus los. Nach einem kurzen Umweg waren wir dann am Hauptbahnhof. Bis hierher war alles ganz friedlich. Doch dann kam unser Zug und mit ihm der Mann, dessen Lebensinhalt wahrscheinlich darin bestand, anderen Menschen eine Zugfahrt zur Hölle zu machen. Es ist nunmal wirklich nicht schön, wenn man kaum geschlafen und noch nichts gegessen hat, direkt mit wirklich sinnlosen Fragen gequält zu werden. Der Mann war angeblich irgendwann einmal beim BDP, also Bund Deutscher Pfadfinder, aber andererseits ist er auch von der

Nikolaus Stiftung, er kommt aus Polen, ist Kroatiensfan und läuft mit einer Deutschlandfahne rum. Doch die Fragen und sein sinnfreies Gerede sind ja noch lange nicht genug - nein, er muss ja auch noch singen. Und dann ging es los ... "Fräähräää Schaaggguees Fräähräää Schaaggguees, doormää wuuuh?" Und die Freude über diese tolle Gesellschaft war gar nicht zu stoppen, yippie yeah, er hat auch noch die gleiche Verbindung wie wir und fährt bis Frankfurt mit. Danke!

Wir schafften es allerdings trotzdem noch, uns einigermaßen von ihm fernzuhalten und etwas Ruhe zum Schlafen zu haben. Wieder gingen acht Stunden ins Land, bis wir unsere Lieblingskyline in unserer Lieblingsstadt entdeckten und am Frankfurter Hauptbahnhof ankamen.

Und auch wenn Hamburg so eine Skyline eindeutig fehlt, war es trotzdem ein wunderschönes langes Wochenende!

Ob ungewöhnliche Städte-Tour oder klassische Wanderfahrt, langweilig wird es sicher nicht, wenn man den Zufall noch ein wenig mitspielen lässt. Wem Route und Übernachtungen auswürfeln nicht reicht, kann auch würfeln, welche Lebensmittel man im Supermarkt kauft, welche Ausrüstungsgegenstände man mal nicht mitnimmt oder wie viele km man vorwärts kommen will (bzw. muss). Sicher habt ihr noch mehr Ideen... wir freuen uns auf eure Berichte!

Fahrtenchronik!

Eine Fahrtenchronik ist neben den obligatorischen Bildern (die doch irgendwie jeder im Urlaub macht) in vielen Stämmen ein wichtiger Bestandteil des Pfadfinderlebens. Hier werden die Eindrücke und Erlebnisse des Tages kurz und (manchmal) nett formuliert zusammengefasst. Schreibt man alles in ein Buch (die Sippenchronik), das dann auf jede erdenkliche Aktion mitgenommen wird, entsteht ein Werk, das allen, die es lesen werden, unglaubliche Freude bereitet! Nicht selten fallen einem die Chroniken erst nach Jahren wieder in die Hände, z.B. wenn die Sippe schon lange eine Runde geworden ist oder sich traurigerweise aus den Augen verloren hat. Welch eine Freude, wenn man dann mit einem Schmunzeln auf den Lippen in den alten Berichten aus den schönen alten Zeiten schmökern kann! Manchmal ist ein einziger Satz schöner als 1000 Bilder.

Der folgende Bericht stammt aus der Fahrtenchronik des DoTTeR (der Arbeitskreis der Pfadfinderstufe im LV), der im Herbst 2011 für zwei Wochen in Slowenien unterwegs war. Wenn ich die Chronik heute lese, kann ich den Muskelkater und den Sonnenbrand schon fast wieder spüren – aber lest und genießt es selbst. Und vielleicht nehmt ihr auf eure nächste Fahrt ja auch (wieder) eine Chronik mit...

**Mittwoch,
der 22.09.2011**

Der Wecker klingelt. Es ist 4 Uhr Morgens – gefühlt. In Wirklichkeit

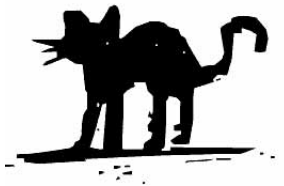
rückt der kleine Zeiger der 9 verdächtig nahe. Nach und nach öffnen sich 12 verschlafene



Augen. Die Nudeln vom Abend sind verdaut und auch die Erschöpfung scheint über Nacht in die Matratzen abgesunken zu sein. Ein schöner Morgen! Aber halt, wir sind nicht allein!

Über Nacht haben sich Schorsch Schnupfen, Hubert Husten und ihre treuen 6 Muskelkater zu uns gesellt. Und sie sollten uns noch eine ganze Weile begleiten...

Nichtzdestotrotz heben sich die 6 Gestalten einer nach dem anderen aus den Schlafkojen und humpeln die Treppe hinunter. Unsere Oberschnkel und Kniegelenke fühlen sich an, als hätten sie bereits 80 Jahre auf den Buckel – Diagnose: Fahrtenreuma. Unten angelangt wird erst einmal ausgiebig geduscht (sofern noch nicht am Vorabend geschehen) und die pinke Prinzessinnen-Haarbürste auf ihre Fahrtentauglichkeit getestet. Stiftung Fahrtentest sagt: mangelhaft. Aber es geht.

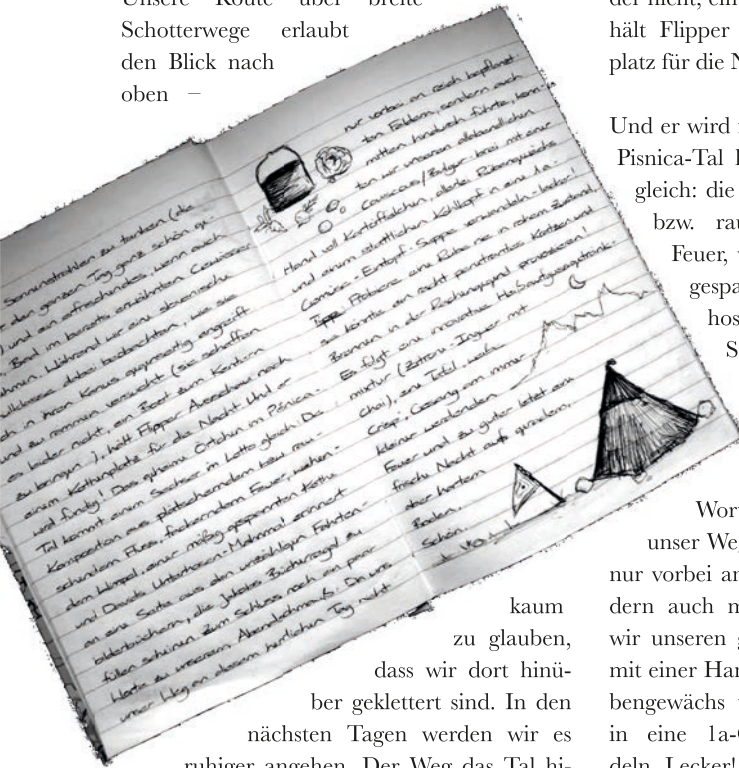


Frisch frisiert und wunderbar duftend werden zuerst die restlichen Käsenudeln verspeist und dann eine Tüte Premium Müsli verdrückt. Im Nuh sind unsere sieben Sachen zusammengepackt. Auch in Sachen Tagesziel herrscht



schnell Einigkeit: ein kleiner See in der Nähe von Kransja-Gora. Wir schnappen uns einen Stock für den Wimpal und los geht's – endlich ein bisschen protzen!

Unsere Route über breite Schotterwege erlaubt den Blick nach oben –



kaum zu glauben, dass wir dort hinüber geklettert sind. In den nächsten Tagen werden wir es ruhiger angehen. Der Weg das Tal hinunter ist schön und größtenteils flach. Er führt uns vorbei an Weltcup-Skischanzen, Gemüsefeldern, ausgetrockneten Flussbetten, gemütlichen Mittagspausen-Wiesen und sportlich gekleideten Slowenen mit Fahrrad oder Inlinern.

Irgendwann am Ende des Tages erreichen wir den heiß ersehnten See. Gerade noch rechtzeitig, um die letzten ziemlich heißen Sonnenstrahlen zu tanken (die Sonne hat den ganzen

Tag ziemlich geballert!) und ein erfrischendes, wenn auch kurzes, Bad im kalten Gewässer zu nehmen. Während wir eine slowenische Schulklasse dabei beobachten, wie sie sich in ihren Kanus gegenseitig angreift (sie schaffen es leider nicht, ein Boot zum Kentern zu bringen :), hält Flipper Ausschau nach einem Kohtenplatz für die Nacht.

Und er wird fündig! Das geheime Örtchen im Pisnica-Tal kommt einem Sechser im Lotto gleich: die Komposition aus plätscherndem bzw. rauschendem Fluss, flackerndem Feuer, wehendem Wimpel, einer mäßig gespannten Kohte und Davids Unterhosen-Mahnmahl erinnert an eine Seite aus den unzähligen Fahrtenbilderbüchern, die Jakobs Bücherregal zu füllen scheinen.

Zum Schluss noch ein paar Worte zum Abendschmaus: Da unser Weg an diesem herrlichen Tag nicht nur vorbei an reich bepflanzen Feldern, sondern auch mitten hindurch führte, konnten wir unseren geplanten Couscous/Bulgur-Brei mit einer Hand voll Kartoffelchen, allerlei Rübengewächs und einem stattlichen Kohlkopf in eine 1a-Gemüse-Eintopf-Suppe verwandeln. Lecker! Tipp: Probieren eine Rübe nie in rohem Zustand, sie könnte ein recht penetranteres Kratzen und Brennen in der Rachengegend verursachen...

Es folgt eine innovative Heißaufgussgetränkemixtur (Zitrone-Ingwer mit Chai), eine Tafel weiße Crisp, Gesang am immer kleiner werdenden Feuer und zu guter letzt eine frische Nacht auf geradem, aber harten Boden – schön!

Immer aktuell bleiben und als erster von den News aus der Pfadfinderstufe erfahren: auf www.sippenfuehrer.de!

Aus dem Leben einer Pfadfinderstufe

Der hessische Blog für Sippenführer



Tipps und Tricks für Sippenführer!

Aktuelle Ausschreibungen!

Landessippenhajt

Publiziert am 10. April 2012 von [kwaak](#)

Hier der offizielle Trailer

[Landessippenhajt 2012](#)

Veröffentlicht unter [Allgemein](#)

Immer die neuesten Infos zu 365 Tage auf Fahrt!

NEU! JETZT NOCH BESSER!

Sei dabei! Als Studiosippe beim KfS!

Publiziert am 7. April 2012 von [Jakob](#)



Jedes Jahr werden für den KfS Sippen gesucht, mit denen die Teilnehmer des Kurses ihre geplanten Sippenstunden durchführen können. Für deine Sippe bedeutet das eine Woche voll abwechslungsreicher Sippenstunden, einer dreitägigen Fahrt, Lagerleben am Feuertisch und genug Zeit, um eigenes Programm durchzuführen. Ganz ohne Job wirst du zwar nicht bleiben, aber wann hat man schon mal Leute, die für die eigene Sippe Programm planen und durchführen...???

Melde dich schon jetzt an, denn die wenigen Plätze sind heiß begehrt!

Auch hier nähere Infos unter: www.hessen.pfadfinden.de/aktivitaeten/anmeldungen/

Suchen

Artikel

[Landessippenhajt](#)
[Landessippe](#)

[nicht flott - nein, und flotter!](#)

Letzte Kommentare

- Lea bei [Fahrtenbilder](#)
- kwaak bei [Fahrtenbilder](#)
- Victor bei [Fahrtenbilder](#)
- kwaak bei [Wie funktioniert's?](#)
- mirko. bei [Wie funktioniert's?](#)

Archive

- April 2012
- März 2012
- November 2011
- Oktober 2011
- Juli 2011
- Juni 2011
- Mai 2011
- März 2011

Kategorien

- Aktionen
- Allgemein
- Blog
- DeTeR

www.sippenfuehrer.de

Unter den ersten 300 Klicks verlosen wir 50 Werbepostkarten!



Das geschah im Lande

Stars und Sternchen beim MFT

von Hilke (Stamm Zugvögel)

Als uns, die angehenden Stars und Sternchen der TV-Welt, die Nachricht erreichte, dass vom 02.03-04.03 die allseits bekannte und beliebte Fernsehpreisgala stattfinden sollte, machten wir uns sogleich auf den Weg nach Marburg. Kaum dort angekommen, wurden wir am Abend mit Champagner und Blitzlichtgewitter empfangen und nach ein paar weiteren kleinen Aufgaben ging es nach dem Empfang zum Überlebenstraining, was nicht nur unzählige Fingernägel und Absätze kostete, sondern wo es auch dem ein oder anderen Hühnchen an den Kragen ging. Nach einem erschöpfenden Training fielen wir an diesem Abend müde ins Bett.

Am nächsten Tag gingen wir nach einer erquicklichen Runde Morgensport in unseren Rollen als Moderatoren, Stylisten etc. nach

Marburg und hatten dort den ganzen Tag über ein spannendes Stadtspiel.



Am Samstagabend konnten wir uns bei einem entspannenden Wellnessabend, inklusive Scho-

kobrunnen, Yoga und Gesichtsmasken von den Anstrengungen des Tages erholen.

Nach diesem entspannenden Abend wurden wir gleich zu einem Geländespiel abgeholt, das bis in die Nacht dauerte und allen Beteiligten viel Spaß machte.

Am Sonntagmorgen nach dem Abschlusskreis gingen wir alle in der Gewissheit nach Hause, dass wir neben neuen Liedern und Ideen für die Meutenstunden auch viele neue Leute kennen gelernt haben und auch wenn es nur zwei Tage waren, werden wir uns noch lange an dieses Meutenführungstreffen erinnern.



Grundkurs 2012 – Impressionen







StaFü-Training

von Jakob (Stamm Hagen von Tronje)

Klein aber fein! Mit wenigen Teilnehmenden, in verkürzter Version, dafür aber besonders intensiv, fand im April ein Stammesführerstraining statt. Neue Ideen, Motivation, Austausch mit anderen – welche Stammesführung profitiert davon nicht? Alle Teilnehmenden haben an diesem Wochenende für den eigenen Stamm ein ganz konkretes und individuelles Konzept erarbeitet. Das konnte die Stärkung

einer Stufe sein, eine ganz bestimmte Aktion, oder aber auch Gedanken zur Einarbeitung der Nachfolger. Gratis dazu gab's beste Verpflegung, eine Motivations-Lichterspur und eine knifflige Teamaufgabe, die gelöst werden musste! Alles zugleich auch Ideen, die die TN kennengelernt haben und nun auch in ihrem Stamm anwenden können.

Survival: es geht um's Überleben

von Mirko (Stamm Artus)

In einer immer stärker materiell gefüllten Welt ist es ein umso besonderes Erlebnis sich von all diesen Dingen zu lösen und sich der eigentlichen, natürlichen Aufgabe des Lebens zu widmen: ÜBERLEBEN (angelsächsisch: SURVIVAL).

Der DoTTeR bot allen Sippen des Landesverbands Hessen vom 4.-6 Mai eine solche Gelegenheit und lud in den Spessart ein, um sich dort dieser schwierigen Aufgabe zu stellen. Eine erstaunliche Kulisse bot der an einem Fluss liegende Lagerplatz, den knapp 80 junge und alte Pfadfinderinnen und Pfadfinder an diesem Wochenende besuchten.

Doch an diesem Ort, sollte nur die erste Nacht verbracht werden, die darauf folgende musste unter kalten Umständen in den Wäldern verbracht werden.

Freitag und am frühen Samstag mussten zunächst grundlegende Fertigkeiten erlernt werden, die später Anwendung fanden. So eine Survival-Aktion ist nämlich keine leichte Sache, denn wer kann sich heute noch ohne sein iPhone orientieren, ohne Zündhilfen ein Feuer schüren oder ohne einen Wasserhahn an Trinkwasser kommen. Ganz zu schweigen davon, sich in freier Wildbahn Futter zu suchen, wie es in dem alten Sprichwort „Hamburger wachsen nicht an Bäumen“ so schön heißt.

Freitag und am frühen Samstag mussten zunächst grundlegende Fertigkeiten erlernt werden, die später Anwendung fanden. So eine Survival-Aktion ist nämlich keine leichte Sache, denn wer kann sich heute noch ohne sein iPhone orientieren, ohne Zündhilfen ein Feuer schüren oder ohne einen Wasserhahn an Trinkwasser kommen. Ganz zu schweigen davon, sich in freier Wildbahn Futter zu suchen, wie es in dem alten Sprichwort „Hamburger wachsen nicht an Bäumen“ so schön heißt.



Je nach gewählter Schwierigkeitsstufe z.B. mit einer Hand voll Notfallversorgung und einem Schlafsack ausgerüstet ging es im schneeweißen Pfadfinderbus los. „Augen, Nase und Ohren waren verbunden, damit wir nicht sehen, riechen und hören konnten, wohin es geht“, berichteten einige Teilnehmer.

Inmitten der wilden Natur ausgesetzt ging es von nun an ums Überleben. Da jedes Kind weiß, dass der Körper es zwar etwas länger ohne essen aber keinesfalls ohne trinken aushält, musste die Wasserversorgung stets gewährleistet werden.

Wer seine Orientierung mit Hilfe der Sonne gefunden hatte, der hatte nur noch das Ziel, so

schnell wie möglich, und überhaupt, den Lagerplatz wieder zu erreichen. Der Zug am Sonntag, das war allen klar, würde auf einzelne verschollene Gruppen nicht warten.



Rettung in letzter Sekunde

von Jockel

Keine Stangen fürs Pfingstlager – gibt's doch gar nicht. Aber eben hab ich, da sich keine „Säger“ gemeldet haben, die Aktion abgesagt. Ja, es war durch verschiedene Umstände sehr,

mich ein Löwenherz an und meint, sie hätten drei „Säger“ und auch die richtige Menge „Schlepper“. Also – geht doch!!!



sehr kurzfristig – aber niemand der Zeit hat??? Doch da, ca. 20 Minuten nach der Absage ruf

Am Samstag dann, nach einer hervorragenden Einweisung durch einen Forstwirtschaftsmeister, geht die Maloche los. In den nächsten 7 Stunden rauchen die Maschinen, glühen die Ketten, schwitzen alle Poren und schwellen alle Arm- und Beinmuskeln. Wir schaffen das Ziel von 333 Stangen. Es war anstrengend, aber auch sehr lustig und eine tolle Aktion, sich und den anderen zu beweisen, was man für ein toller Kerl ist. Danke liebe Löwenherzen!

Am darauf folgenden Samstag wurden von weiteren drei „Sägern“ und „Schleppern“ vom Bundes-Moot die restlichen Stangen geschlagen. Auch denen vielen Dank für die Mühe und die Arbeit!

Wie wir auf dem Pfingstlager sehen konnten haben wir nur die Hälfte der Stangen gebraucht, da aber im nächsten Jahr das Bundeslager ist, haben wir jetzt für uns schon vorgesorgt!

Sonnenschein und wilde Feste - Moot 2012

von Astrid (Stamm Konradstein)

Das Moot - vielerlei Geschichten (nein, Legenden!) ranken sich um das Bundesmoot (= Bundeslager für Ranger/Rover), das vor vielen Jahren stattfand. Von Älteren, die damals, als man selbst noch Sippling oder Wölfling (oder sogar noch überhaupt nicht bei den Pfadfindern) war, bei diesem Lager dabei waren. Doch wie es nun einmal mit Legenden so ist: irgendwann kehren sie wieder. Dieses Jahr war es so weit.

Ein langes Wochenende, ein mo(o)tiviertes Team, eine tolle Café-Orga, viel spannendes Programm, strahlender Sonnenschein, leckeres Essen und rund 300 R/Rs im Bundeszentrum in Immenhausen: so lautet das Rezept für ein erfolgreiches Moot. Warum es erfolgreich war? Tja.

Die Dichte von R/Rs (überdurchschnittlich hoch im Vergleich zu den meisten anderen



Aktionen) führte zu einer stark entspannten Stimmung. Getreu dem Motto „Sind die Wölflinge nicht da, chillen die R/Rs“ war das gesamte Programm mehr aufs Genießen ausgelegt. Morgenrunden erst um 10 Uhr, eine AG-Vielfalt, die von anspruchsvollen Diskussionsrunden über sportliche Aktivitäten, Ausflügen zu den verschiedensten Zielen in und um Kassel und handwerklichen Arbeiten bis hin zum Schlemmen, Naschen und Entspannen alles bot, was das HeR/Rz verlangt, faires und biologisch angebautes Essen, das in Kochgruppen zubereitet wurde (wer lernt denn beim Essen nicht gerne neue Leute kennen?), ein gemütliches Café, in dem man abends beieinander sit-





zen konnte, ein Open-R/R-Konzert, ein Nachtgeländespiel, ein Filmabend... Und niemand da, der abends, wenn man sich gerade mit Freunden, die man lange nicht mehr getroffen hat, zusammengesetzt hat, kommt und sich beklagt, weil der Mitsippling mal wieder Regenwürmer in allen Schlafsäcken versteckt hat.

Ich möchte nicht sagen, dass die Zeit als Sippenführer oder Meutenführer nicht schön ist. Im Gegenteil. Aber manchmal ist es auch schön, mal nur R/R zu sein. Die Stufe zu le-



ben und auch leben zu sehen – etwas, das sowohl im Stamm als auch im Landesverband viel zu selten geschieht. Denn: Wann hat man schon mal 300 R/Rs auf einem Haufen, die Lust haben, vegane Pralinen herzustellen, Kuscheltiere selber zu nähen, einen Schnellkurs in Schwedisch oder Türkisch zu belegen, ein Katapult zu bauen, über Erwachsenenarbeit in anderen Verbänden zu diskutieren oder auch Massagetechniken zu erlernen (um nur ein paar Programmbeispiele zu nennen)? Sollten die Mayas Recht behalten und die Welt geht im Dezember unter, so kann ich zumindest ein klein wenig glücklicher mit ihr unter-



gehen, denn ich war auf dem Moot und konnte viereinhalb tolle Tage mit einem Haufen noch viel toller R/Rs erleben!

Ich denke, ich spreche für alle Teilnehmer des Moot 2012, wenn ich sage: Lasst nicht zu, dass es wieder so lange dauert, bis das nächste Moot stattfindet! Auch wenn das Moot beinahe schon legendär war, sollte es nicht nur Inhalt mysteriöser Geschichten sein, die am Lagerfeuer hinter vorgehaltener Hand von Älteren erzählt werden, sondern ein fester Bestandteil der R/R-Stufe werden. R/R-Sein bedeutet mehr als ein Amt inne zu haben und

Verantwortung zu übernehmen! Es liegt allein an uns – an dir und an mir –, ob wir diese andere Seite der Stufe erleben. Denn R/R-Sein bedeutet manchmal eben auch, einfach nur auf der Wiese zu liegen und die Sonne zu genießen. Oder Mützen zu stricken. Oder zu klettern. Oder die Suchhundestaffel zu besuchen. Oder Pizza zu backen. Oder...



Mehr Bilder: tinyurl.com/bundesmoot

Landespfindstlager 2012

von Marcus (Stamm Turtle)

Wir schreiben das Jahr 100. Desillusioniert von der Dekadenz Roms machen sich Marcus Rivus und sein Baumeister Claudius Drusus auf, im kalten Norden Hessens an der Via Aquilonis mitten unter germanischen Barbaren eine neue Siedlung, ihre Utopie, die perfekte Stadt zu gründen. Hier in Alvarium soll kein Kaiser, sondern erneut das Volk regieren, sodass die römische Gesellschaft zu neuer Blüte gelangen kann.

Neugierig auf diese Stadt treffen bald die ersten (germanischen) Stämme aus ganz Hessen ein. In nur wenigen Stunden haben sie ihr so



genanntes Pfindstlager aus schwarzen Zelten errichtet uns sind bereit Marcus und Claudius zu unterstützen. Die beiden laden erst mal alle ein, am Samstagmorgen die ersten Bauten der römischen Stadt zu erkunden, Schauspiele zu erleben und beim Weiterbauen zu helfen.

Während die Wölflinge mit den besten Stadtführerinnen und Stadtführern die Stadt selber erkunden und erleben, bauen die Pfadfinder Aquädukte und können einen Gladiatorenkampf bestaunen.



Am Mittag lädt Marcus Rivus alle zum gemeinsamen Mittagessen ein. Nach den Stärkungen kann am Nachmittag jeder selber aus-



suchen, was er gerne machen will. Die Angebote in Alvarium sind grenzenlos: man kann Bäume und selbstgebaute Türme erklettern, Bogenschießen lernen, ein römisches Badehaus besuchen, alvarische Tänze erlernen, Römerschach spielen, Schmuck basteln und vieles anderes erleben. Auf dem großen Platz in Alvarium herrscht an diesem Nachmittag reges Treiben, denn die meisten wollen möglichst viele Angebote kennen lernen und lassen die Anbieter gar nicht zur Ruhe und zu einem Ende kommen.

Am späten Nachmittag gibt es dann für die Gruppenleiter und R/Rs die Möglichkeit, mit einem Referenten aus der Kommune Niederkaufungen zu diskutieren, wie und ob es möglich ist, in einer Gemeinschaft von 80 Personen zu leben, in der alles materielle Eigentum gemeinsam genutzt wird. Auch wenn, oder gerade weil das viele Ähnlichkeiten zu Gemeinschaften bei den Pfadfindern hat, haben die Teilnehmenden viele Fragen an den Kommunard und es entwickelt sich bei Kuchen, Tee und Kaffee in der Landesjurte eine rege

Diskussion. Als die Postenbesprechung für den nächsten Tag in der Landesjurte ansteht, geht der Austausch in einer kleinen Gruppe dann noch vor der Landesjurte weiter.

Als es am Samstag dunkel wird, steigt die Spannung bei vielen Wöllfingen, Pfadfindern und Pfadfinderinnen an. Rund um das Bundeszentrum ist der Wald erleuchtet und mit Andacht beschreiten viele Stämme ihre Versprechensfeier.

Während am späten Sonntagvormittag alle gespannt die römischen Wagenrennen bejubeln, tritt plötzlich ein Abgesandter des römischen Kaisers auf den Platz. Mit seinen düsteren Schergen fordert er Marcus Rivus auf, die neue Stadt wieder unter die Herrschaft Roms zu stellen. Das will natürlich keiner der Alvarier. Nur mit dem Versprechen, genügend Unterstützer für die Stadt zu finden und Steuern in Form von Perlen einzutreiben, lassen sich die Schergen abhalten die Stadt auf der Stelle in Schutt und Asche zu legen.



Im großen Geländespiel geben die Gruppen ihr Bestes, die geforderte Summe einzusammeln. Schneller als gedacht ist dies schon nach wenigen Stunden geschehen und der Kaiser

kann bezahlt werden. Als sich der Abgesandte des Kaisers aber damit nicht zufrieden gibt (er hatte wohl gehofft, dass so viele Perlen und Unterschriften nie zusammen kämen), muss er erfahren wie gefährlich eine aufgebrauchte Menge von Wölfingen und Pfadfindern sein kann... Er flieht mit seinen Schergen und wird hoffentlich nie mehr zurück nach Alvarium kommen.

Dort herrscht am Abend Feierstimmung: es wird getanzt, Bilder und Feuergaukler werden bestaunt, und am Landesfeuer und später in der Landesjurte wird gesungen.

Am Montag ist es für unsere Stämme dann Zeit wieder aufzubrechen und allen von dem wunderbaren Ort Immenhausen, wie Alvarium heute heißt, zu erzählen. Denn schon nächstes Jahr soll nicht nur Hessen, sondern ganz Germania nach Immenhausen kommen, um das Bundeslager „Weitwinkel – Entdecke den Kontinent“ vom 25. Juli bis 4. August zu erleben.



Musisches Treffen 2012

von Kerstin (Stamm Wisent)



Nachdem es im letzten Jahr ausgefallen war, fand dieses Jahr, vom 7.-10. Juni das „alles drin?!“ wieder statt. Diesmal mit einem ganz neuen Team, „Graue Bären & Friends“.

Nach Anreise und Aufbau am Donnerstag wurde Abends im Burgkino der Film „Willkommen bei den Sch'tis“ gezeigt. Ein lustiger Film über einen Franzosen, der in den ungeliebten Norden seines Landes versetzt wird, dort aber schnell seine Vorurteile abbauen

kann. Im Anschluss gab es eine kleine, aber gute Singerunde.



Der Freitag startete mit einem Geländespiel, das auf der Zauberflöte von Mozart basierte. Die Untergebenen der Königin der Nacht kämpften gegen Sarastros Anhänger um die Vorherrschaft auf der Burg. Sarastro war der Königin der Nacht letztendlich weit überlegen und gewann mit seinem Team das Spiel.

Während es danach einige Gruppen in die Stadt zog, um sich mit Lebensmitteln oder Wasserpistolen einzudecken, fand auf der Burg ein Ehemaligentreffen statt. Dabei trafen sich 5-10 ehemalige Pfadfinder und tauschten sich über ihre Erlebnisse aus. Manche haben

sogar alte Unterlagen für das Landesarchiv mitgebracht. Zwei davon blieben auch noch zur Singerunde am Abend.

Samstagvormittag waren dann endlich alle Teilnehmer da. Der ganze Tag wurde voll und ganz den AGs gewidmet. Man konnte sein Gitarrenspiel verbessern und neue Lieder spielen lernen. In der Foto-AG wurde versucht, zumindest auf den Bildern fliegen zu lernen. Beim Action Painting wurde mit der Farbe nur so um sich geschmissen. Sogar ein Gast aus dem fernen Bangladesch war da und kochte mit den Teilnehmenden bengalisches Essen.

Der Singewettstreit am Abend musste leider ausfallen, da es zu wenige Beiträge dafür gab. Dafür haben einige Gruppen während der Singerunde etwas vorgetragen.

Beendet wurde das Wochenende mit dem traditionellen Bundesfrühstück auf dem Burghof. Der Versuch, das „alles drin!“ wieder aufleben zu lassen ist also definitiv gelungen. Es war ein wunderschönes Wochenende, an dem man sich mal der musischen Seite des Pfadfindens widmen konnte und an das man sich bestimmt gerne zurück erinnert.

Landesausbildungstreffen (LAT)

von Jakob (Stamm Hagen von Tronje)

Auf Burg Königstein haben sich (parallel zum musischen Treffen) engagierte Teamerinnen und Teamer aus Hessen zum diesjährigen Landesausbildungstreffen getroffen, um sich selbst weiterzubilden und die Ausbildung im Landesverband weiter voranzubringen.

Um für die kommenden Ausbildungskurse gewappnet zu sein, haben sich die Teamer mit neuen und bewährten Methoden der Moderation, Gruppenarbeit, Reflexion oder kreativen Ideenfindung auseinandergesetzt. Man darf auf kreative Methoden bei den Herbstkursen gespannt sein.

Damit wir den hessischen Stämmen zukünftig einen größeren Kreis an Moderatoren für einen Stammesplan präsentieren können, haben wir den Stammesplan kennengelernt und uns kritisch damit auseinandergesetzt, was der Stammesplan leisten kann und was auch nicht. Und wir sind der Meinung: jeder, der gerne träumt (beispielsweise von einem Stamm, der noch ein bisschen toller ist, als er es sowieso schon ist), kann durch einen Stammesplan nur gewinnen!

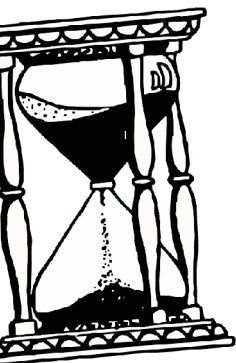
Aufgelockert von Erkundungsspaziergängen über die verwinkelte Burg Königstein oder dem Mitfiebern bei abendlichen Fußballereignissen war das Wochenende für die Teilnehmenden – entweder bereits alter Hase im Teamergeschäft oder ganz neu und motiviert dabei – zugleich die Möglichkeit, ein wenig zu entspannen. Das parallel stattfindende musische Treffen „alles drin!“ bot zudem die Gelegenheit, in großer Runde am Feuer zu singen oder einmal auf ein Stück Kuchen im Burgcafé vorbeizuschauen.

Wie wir es schaffen können, dass die Veranstaltungen des Landesverbandes noch besser besucht sind und ein Anmeldeschluss auch wieder als solcher verstanden wird, haben wir am Sonntag versucht, herauszufinden. Dazu haben wir auch Ideen gesammelt, wie wir euch im Zeitalter von facebook & co noch besser erreichen können.

Das LAT 2012 hat die Ausbildung in Hessen ein gutes Stück vorangebracht. Darauf ruhen wir uns aber nicht aus, sondern schauen jetzt auf die nahenden Gruppenführungskurse im Herbst. Und auch für das kommende Jahr laufen die Vorbereitungen: der KfRR wird in der letzten Weihnachtsferienwoche stattfinden, an

Ostern der nächste KfM und der Grundkurs der Region Mitte. Für alle Fragen, die die Ausbildung in Hessen betreffen, ist Jakob euer Ansprechpartner: jakob.deppert@pfadfinden.de.





Was bringt die Zukunft?

Basiskurs 2012

Worum geht's?

Der BdP Landesverband Hessen führt in den Herbstferien 2012 einen Basiskurs für junge und zukünftige Gruppenleitungen durch.

Der Basiskurs ist der erste Kurs im BdP und bildet somit die optimale Grundlage für alle weiteren Gruppenleiterkurse. Hier sollen Sippenführungen, Meutenführungsassistenten – und solche die es werden wollen – für ihre Arbeit im Stamm ausgebildet werden.

Wer kann teilnehmen?

Der Kurs richtet sich an 14-15-Jährige (bei begründetem Bedarf auch 13-Jährige), die mindestens schon seit einem Jahr aktiv in der Pfadfinderstufe dabei sind und in absehbarer Zeit Verantwortung in einer Gruppenführung des Stammes übernehmen wollen. Grundvoraussetzungen sind Erfahrungen im Stammesleben und Kenntnis der wichtigsten Pfadfindertechniken, wie z.B. Aufbau von Kohten und Jurten sowie Orientierung mit Karte und Kompass.



Termin

Der Kurs findet vom Samstag, den 13. Oktober bis zum Sonntag, den 21. Oktober statt. Außerdem gibt es ein verbindliches Vorbereitungstreffen vom 28. bis 30. September.

Ansprechpartner

Julian: 0177 - 848 93 39
julian.weide@pfadfinden.de
Flipper: 0175 - 718 27 39
marcus.lauter@pfadfinden.de

Anmeldeschluss ist der 31. August, die Ausschreibung findet sich wie immer unter hessen.pfadfinden.de/anmeldung

Kurs für Sippenführungen 2012

Worum geht's?

Der BdP Landesverband Hessen führt in den Herbstferien 2012 einen Kurs für Sippenführungen (KfS) durch.

Im Mittelpunkt des Kurses steht das Motto „learning by doing“ – Ausprobieren ist also angesagt. Der Schwerpunkt liegt zum einen auf dem Planen, Durchführen und Nachbereiten einer Sippenfahrt, zum anderen geht es um das Kennenlernen und Erproben der Arbeitsform „Langzeitprogramm“.

Weitere Kursinhalte sind Themen wie Sippenentwicklung, Stil & Brauchtum, Elternarbeit, Planung von Geländespielen, Austausch über bisherige Erfahrungen in und mit deiner Sippe und vieles mehr...

Wer kann teilnehmen?

Du solltest nicht jünger als 15 und nicht älter als 18 Jahre sein und schon ein halbes Jahr

praktische Erfahrung in der Sippenführung haben.

Termin

Der Kurs beginnt am Samstag, den 20. Oktober 2012 und geht bis Sonntag, den 28. Oktober 2012. Vom Freitag, den 28. September bis zum Sonntag, den 30. September gibt es ein verbindliches Vorbereitungstreffen.

Ansprechpartner

kroidä: kroidae@sippenfuehrer.de
0361 - 780 27 08
0176 - 388 00 992
kwaak: kwaak@sippenfuehrer.de
06421 - 840 26 18
0176 - 327 126 21

Anmeldeschluss ist der 31. August, die Ausschreibung findet sich wie immer unter hessen.pfadfinden.de/anmeldung

Zum Vormerken

In der letzten Woche der Weihnachtsferien findet ein

Kurs für Ranger und Rover statt!

In den Osterferien findet ein

Kurs für Meutenführungen und der

Grundkurs für Stufen- und Stammesführungen statt.



- AUSNAHMEZUSTAND -

Wichtige Information für die Bevölkerung:

Der neuartige Virus „T5“ ist in Wiesbaden ausgebrochen. Hiermit wird der nationale Notstand ausgerufen. Zu Ihrem eigenen Schutz beachten Sie folgende Sicherheitsanweisungen:

1. Bewahren Sie Ruhe und verlassen Sie Ihre Häuser nicht.
2. Lassen Sie Fenster und Türen geschlossen und vermeiden Sie Kontakt zu Fremden.
3. Melden Sie ungewöhnliche Vorkommnisse

Sie werden aufgefordert, sich im Kampf gegen den Virus „T5“ im Zeitraum vom 07.09.2012 bis zum 09.09.2012 zu beteiligen. Weitere Informationen bzgl. Ihres Einsatzes erhalten Sie nach Eingang Ihrer Anmeldung. Melden Sie sich bis zum 30.06.2012 bei Ihrer zuständigen Katastrophenschutzbehörde, nähere Informationen unter hessen.pfadfinden.de/anmeldung

ANATEVKA

SINGATS 2012



1. BIS 4. NOV. 2012

ABER JETZT MAL TACHELES:

HERZLICH EINGELADEN SIND ALLE RANGER UND ROVER AB 16 JAHREN, DIE SPAß HABEN AN:

SCHALOM

AUCH IN DIESEM JAHR WOLLEN WIR EUCH ZUM SINGATS AUF DEN OBERMEIERHOF EINLADEN.

VON DONNERSTAG BIS SONNTAG MALOCHEN WIR SO LANGE, BIS WIR ALLE GANZ MESCHUGGE SIND. AM SABBAT/SAMSTAG FÜHREN WIR DANN DAS STÜCK ANATEVKA IN DER SCHEUNE DES OBERMEIERHOFES AUF. EURE GANZE MISCHPOKE IST NATÜRLICH DAZU EINGELADEN. NICHT GANZ KOSCHERES ESSEN GIBT ES ANSCHLIEßEND AM BUFFET.

WEITERE INFOS AUF WWW.SINGATS.DE

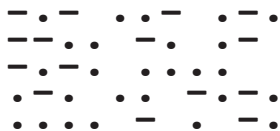
- SCHAUSPIELEN
- MUSIZIEREN
- BÜHNENGESTALTUNG
- TECHNIK/LICHT/TON
- KÜCHE/KOCHEN
- DOKUMENTATION (VIDEO, FOTO, WEB)

MOOS: 45,- €

ZEIT: 01.11. BIS 04.11.2012

ORT: OBERMEIERHOF, GRAFENGARS

ANMELDESCHLUSS: 12.10.2012



Kurznachrichten

Eure Kurznachrichten ... hier! Neue Stammesführung im Stamm? Zum Sommerfest oder Jubiläum einladen? Auf der LV die Schuhe verloren? Andere relevante Kurzmeldungen? **Einfach bis zum Redaktionsschluss eure Kurznachricht per eMail an uns!**

Fahrtkostenerstattung auf LV-Aktionen

Hier ein paar Hinweise zur Fahrtkostenregelung, weil wir glauben, dass sie nicht jedem bewusst sind. Bei „normalen“ LV-Aktionen (Meutenführungstreffen, Sippentreffen, StaFü-Seminar, Kursen, etc.) gilt folgende Regelung:

Teilnehmende bekommen Fahrtkosten oberhalb von 13 Euro erstattet. D.h. wenn jemand z.B. 20 Euro Fahrtkosten hatte, bekommt er $20-13=7$ Euro erstattet.

Die Regelung gilt zunächst für Anreisen mit Regionalzügen oder mit dem Auto (10 Cent/km + ggf. Bonus für Mitfahrer) innerhalb Hessens. Wer z.B. mit dem ICE aus München anreisen möchte, sollte vorher individuell Rücksprache halten.

Für Delegierte auf Landesversammlungen sowie StaFüs bei StaFü-Treffen gibt es nach wie vor volle Fahrtkostenerstattung.

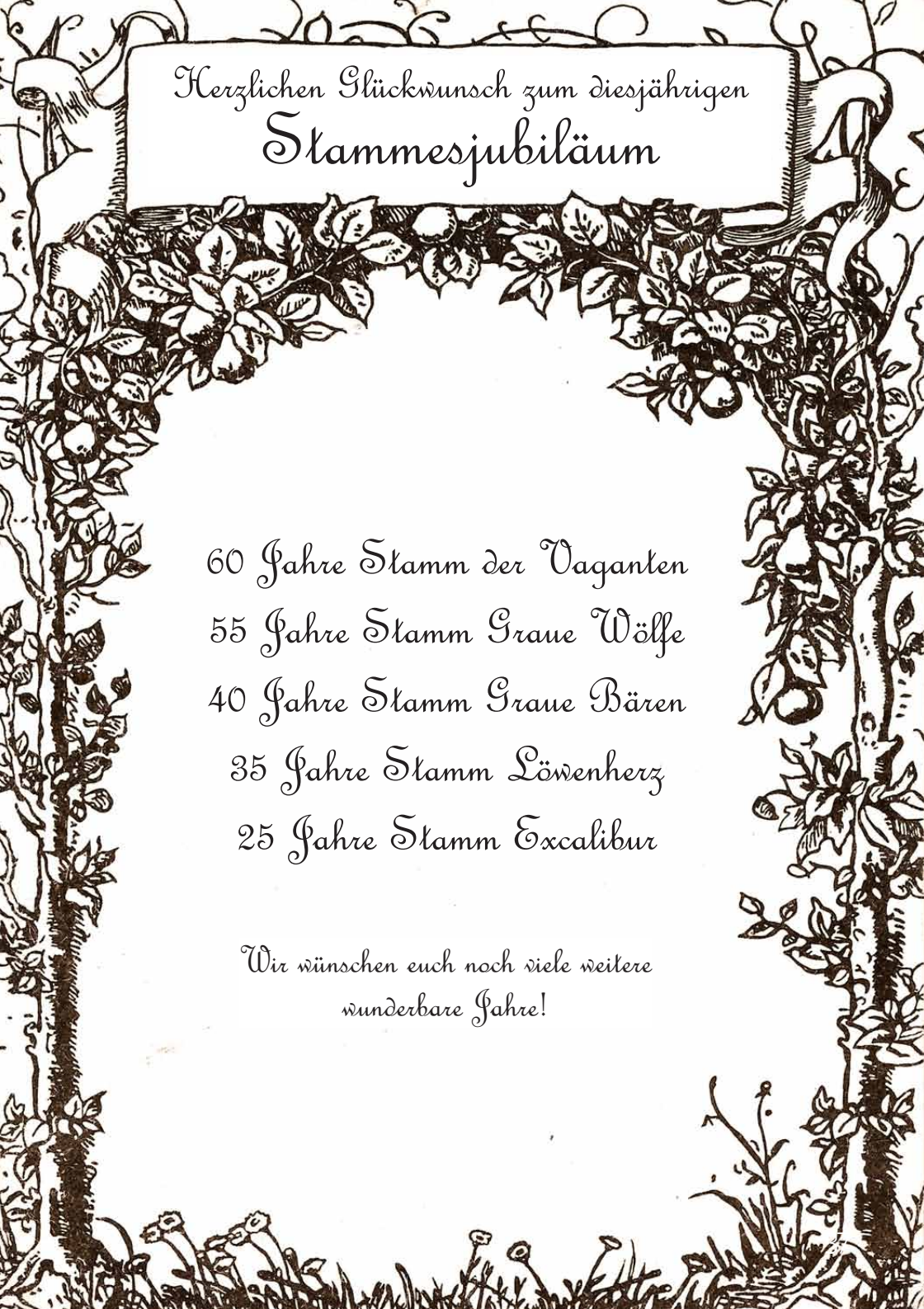
Fritz-Emmel-Haus

**DAS HAUS STEHT NOCH!
DOCH WIR BAUEN AN UND UM!**

Ab dem 12.11.2012 (also direkt nach der Herbst-LV)
werden wir das Haus bis zum Frühjahr 2013 schließen!

Für das kommende Jahr suchen wir eine/n
Bundesfreiwillige/n oder eine/n FSJ'ler!

Wer mehr wissen will: 06173 - 78673
oder info@fritz-emmel-haus.de



*Kerzlichen Glückwunsch zum diesjährigen
Stammesjubiläum*

60 Jahre Stamm der Vaganten

55 Jahre Stamm Graue Wölfe

40 Jahre Stamm Graue Bären

35 Jahre Stamm Löwenherz

25 Jahre Stamm Excalibur

*Wir wünschen euch noch viele weitere
wunderbare Jahre!*

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe ist der **1. Dezember!**

Bitte bis dahin alle Artikel von Aktionen, aus Stämmen oder Bezirken, über anderweitige Themen, Leserbriefe und Kurznachrichten an tija@sippenfuehrer.de !

Impressum

Landesrundbrief des Landesverbandes Hessen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.
Nur zum internen Gebrauch bestimmt und keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes.

Herausgeber: Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. Landesverband Hessen
Königsteiner Str. 33, 61476 Kronberg/Ts.

Redaktion: kroidä, Flipper, kwaak, Tija; Satz und Layout: Tija

Graphik auf Seite 4: Judith Traudes